

## Open Educational Resources (OER): Freier Zugang zu Bildungsmedien und Qualität

20./21. November 2008 in Bern

Eine Veranstaltung im Jahr  
der Informatik



Ein Tätigkeitsbereich der Schweizerischen  
Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote

### Wieso braucht es das SFEM?

Mit den elektronischen Medien in unterschiedlichsten Lehr- und Lernzusammenhängen wird nicht einfach der bisherige Lerninhalt mit neuer Technologie vermittelt. Zu fragen ist, wieweit sich die Bildungsinhalte selbst, Werthaltungen, methodisch-didaktische Ansätze und die Organisation von Lehren und Lernen ebenfalls verändern, und dies in folgenden Bereichen:

- Bereich der primären und sekundären Bildungsstufen
- Tertiär- und Quartärstufe (Hochschulen, ETH, Erwachsenenbildung)
- Betriebliche Ausbildung in privaten und öffentlichen Organisationen (z.B. KMU, Grossfirmen bzw. Armee)
- Verschiedene kommerzielle und nichtkommerzielle Angebote zur Vermittlung von Wissen und Bildung (z.B. Radio und Fernsehen, Internet, private Anbieter auf dem Bildungsmarkt).

### Ziele des SFEM

#### **Analyse der bestehenden und zukünftigen Potenziale**

- Technische Trends, Marktentwicklungen, organisatorische, pädagogische und lerndidaktische Fragen sowie Best Cases

#### **Standortbestimmung der Akteure und Entscheidungsverantwortlichen**

- Wo stehen wir mit Blick auf gesetzte Ziele?
- Wo steht die Umsetzung der bundesrätlichen Strategie für eine Informationsgesellschaft in der Schweiz von 2006 oder die Strategie ICT der EDK von 2007?
- Wie positionieren sich die privaten, öffentlichen und halböffentlichen Organisationen?
- Wie sehen die zukünftigen Produkte, Dienstleistungen und Lernumwelten aus?

#### **Diskussion**

- Erörtern der festgestellten Entwicklungen, der geäusserten Standpunkte und der Realisierungsmöglichkeiten.

#### **Ergebnisorientierung**

- Festlegen des Handlungsbedarfs und der möglichen Massnahmen für die zuständigen Stellen im öffentlichen und privaten Bereich.

## Charakter des SFEM

### **Expertengespräche in Workshops – keine «Referate-Tagung»**

Das SFEM unterscheidet sich von anderen Tagungen dadurch, dass es Expertengespräche in mehrteiligen Workshops ermöglicht. Keynotes und Kurzreferaten kommen eine Impulsfunktion für die Tätigkeit in den Workshops zu.

## Adressaten

### **Akteure und Entscheidungsverantwortliche**

Die Teilnehmenden des SFEM sind Akteure und Entscheidungsverantwortliche aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Verwaltung, Verbänden und Politik. Damit ermöglicht das SFEM Synergien zwischen öffentlichen und privaten Kreisen und schafft Kontaktmöglichkeiten zwischen Anbietern und Nachfragern von Bildungsmedien. Das SFEM orientiert sich am Markt der Produkte sowie an Ideen, schweizweit und weltweit. Es trägt zu der in der Strategie des Bundesrates für eine Informationsgesellschaft in der Schweiz von 2006 geforderten Vernetzung aller Partner bei.

## Patronat und Organisatoren

### **Patronat**

Bundeskanzlei

### **Organisatoren** (in alphabetischer Reihenfolge)

Die Organisatoren des SFEM stammen aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Verbänden:

- Center for Young Professionals in Banking, CYP
- Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin, CIIP
- Deutschsprachige Pädagogische Hochschule, PHBern
- educa.ch
- Fernfachhochschule Schweiz, FFHS
- Neue Zürcher Zeitung, NZZ
- Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, EDK
- Schweizerische Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote, SSAB
- Zentrum elektronische Medien, ZEM (VBS)

## Teilnahmenutzen

Die Expertengespräche am SFEM füllen den «Wissensspeicher» auf, und in Diskussionen sowie Präsentationen wird erfahren, was man sich aus Zeitmangel kaum selber aneignen kann. Die SFEM-Anlässe ermöglichen zudem die Aktivierung und Festigung des eigenen Netzwerks. Durch den Erfahrungsaustausch mit anderen entwickeln sich Orientierungshilfen bezüglich der Wissensproduktion.

## Hauptthema des SFEM 2008

### **Open Educational Resources (OER): Freier Zugang zu Bildungsmedien und Qualität**

Bei OER handelt es sich um elektronische Lehr- und Lernmittel, die im Internet frei zur Verfügung gestellt werden. Wie bei Open Access – dem Thema des SFEM 2007 – sind die renommiertesten Universitäten, wie z.B. das Massachusetts Institute of Technology (MIT) oder die UK Open University, treibende Kräfte. Die Bewegung wird von grossen Organisationen wie der UNESCO, der EU und der OECD breit unterstützt. OER wurzelt in akademischen Traditionen – Wissen als ein mit Steuern finanziertes Allgemeingut – und ist gleichzeitig Antwort auf den verschärften Konkurrenzdruck in einer globalisierten Wissensgesellschaft, in der sich die einzelnen Bildungsstätten positionieren müssen.

Am SFEM 2008 werden in 5 Keynotes und 10 verschiedenen Workshops folgende Fragen angesprochen:

- Wie steht es um die Qualität bei OER, um die Qualitätssicherung, insbesondere wenn Nutzende gleichzeitig Produzierende werden?
- Wie wird Qualität in Wissensnetzwerken sichergestellt?
- Wie werden die Lerninhalte nachgeführt?
- Konkurrenzieren OER traditionelle Verlage, auch Lehrmittelverlage?
- Führt OER zu einem Kontrollverlust der Bildungsinstitutionen?
- Welches sind die Erfolgsfaktoren für OER?

# Programm

Donnerstag, 20. November 2008

Zeit	Thema	Referent/in
10:00 - 10:40 10:40 - 11:00	Registrierung, Kaffee Begrüssung	Prof. Dr. Hans Peter Müller, Rektor PHBern
11:00 - 11:10	Offizielle Eröffnung	Francesca Gemnetti, Präsidentin der Schweizerischen UNESCO- Kommission
11:10 - 11:15	Kurzbotschaft von Staatssekretär Mauro Dell'Ambrogio, SBF	überbracht von Martin Fischer, SBF
11:15 - 11:50	Keynote 1: Policy and practice around OERs: the UK Open University experi- ence	Prof. Andy Lane, PhD, The Open University
11:50 - 12:30	Keynote 2: Partager... Facile à dire!	Dr. med. Raphaël Bonvin, Université de Lausanne
12:30 - 14:00	Stehlunch	
14:00 - 15:15 15:30 - 16:00	Workshops Teil 1 Keynote 3: OER? Positionen und Strategien der SRG SSR idée suisse	Workshopleitende Armin Walpen, Generaldirektor SRG SSR idée suisse
16:00 - 16:15 16:15 - 17:30 17:45 - 19:00	Kaffeepause Workshops Teil 2 Panel mit den 5 Referierenden Anschliessend Nachtessen	Workshopleitende Moderation

Freitag, 21. November 2008

Zeit	Thema	Referent/in
08:45 - 09:00 09:00 - 09:30	Begrüssung und Organisation Keynote 4: Aspekte des Qualitäts- management von OER	Moderation Per Bergamin FFHS / Prof. Dr. Rudolf Groner, Universität Bern
09:30 - 11:15 11:15 - 11:45 11:45 - 12:15	Workshops Teil 3 Kaffeepause Keynote 5: Open Educational Resources im Web 2.0 – Erschliessung und Qualität	Workshopleitende  Prof. Dr. Werner Hartmann, PHBern
12:15 - 13:45 13:45 - 14:45 14:45 - 15:00 15:00 - 15:15	Stehlunch Reporting aus den Workshops Feedbackrunde Schlusswort / Verabschiedung	Workshopleitende   Dr. Kathy Riklin, Nationalrätin und Mitglied Kommission für Wissen- schaft, Bildung und Kultur

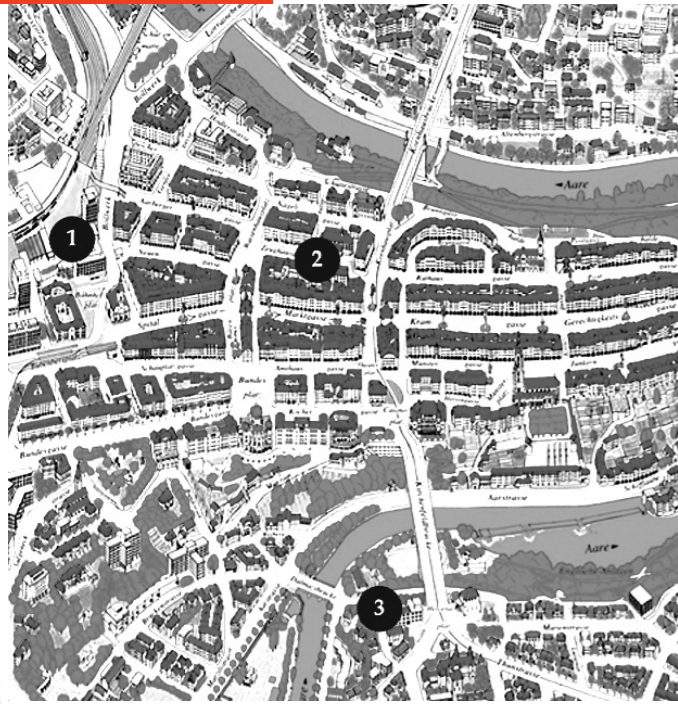
Konferenzsprachen: deutsch, französisch, englisch

Workshops SFEM 2008

Nr.	Thema	Workshopleiter
<b>WS1</b>	Podcasts und OER: Chancen und Möglich- keiten qualitativer multimedialer Inhalte in Lehre, Weiterbildung und Forschung	Dr. Matthias Haebelin, Comcaster GmbH
<b>WS2</b>	Freier Zugang zu ergänzenden Lehr- und Lernressourcen von Lehrpersonen für Lehr- personen am Fallbeispiel des hep verlags	Peter Egger und Yvonne Vignoli, hep verlag
<b>WS3</b>	Observatorium für Educational Trendspotting: Wer Lernformen der Zukunft abschätzen kann, hat strategische Vorteile auf dem Bildungsmarkt	Prof. Dr. Andreas König, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissen- schaften, und Fritz Wüthrich, EDK
<b>WS4</b>	Offene Zusammenarbeit in Wissensnetz- werken – Lehren aus der Natur	Prof. Marco Bettoni, Prof. Willi Bernhard und Gabriele Schiller, Fernfachhochschule Schweiz
<b>WS5</b>	Wikipedia als Open Educational Resource	Diana Jurjevic, Oliver Ott und Nando Stöcklin, PHBern, Zentrum für Bildungsinformatik
<b>WS6</b>	Offenbarung – Ernüchterung – Realität: OER zwischen Anspruch und Wirklichkeit	Thomas Hermann, Urs Ingold, Moritz Rosenmund, PH Zürich, und Peter Bucher, Lehrmittelverlag Zürich
<b>WS7</b>	Creative Commons Lizenzen in Bildungs- medien	Philippe Perreaux, Simon Schlauri und Mélanie Bosshart, Creative Commons Schweiz
<b>WS8</b>	Kritische Erfolgsfaktoren für OER-Projekte: Beispiel BrightStat.com	Dr. Daniel Stricker, Universitäre Fern- studien Schweiz und Universität Bern
<b>WS9</b>	Le mammouth, le logiciel libre et le pédagogue	Paul Oberson, Service Ecoles- Médias Genève
<b>WS10</b>	The age of web 2.0: Réaliser un portail d'information personnalisé avec Netvibes	Roberto Stocco, Christian Georges, CIIP, und Alain Maillard, Radio Suisse Romande



## Situationsplan



- 1 Bahnhof Bern
- 2 Hotellempfehlung:  
Hotel Kreuz\*\*\*  
Zeughausgasse 41  
www.hotelkreuz-bern.ch
- 3 PHBern, Institut für  
Bildungsmedien  
Helvetiaplatz 2  
CH-3005 Bern

## Zugsverbindungen

### Donnerstag, 20.11.08

Basel SBB	ab: 08:30	an: 09:27
Genève	ab: 07:45	an: 09:26
Lausanne	ab: 08:20	an: 09:26
Lugano	ab: 05:55	an: 09:57
Luzern	ab: 08:07	an: 09:25
St. Gallen	ab: 07:11	an: 09:29
Zürich	ab: 08:32	an: 09:29

### Freitag, 21.11.08

Bern	ab: 16:04	Basel SBB	an: 16:54
Bern	ab: 16:04	Genève	an: 17:50
Bern	ab: 16:04	Lausanne	an: 17:15
Bern	ab: 16:02	Lugano	an: 20:03
Bern	ab: 16:00	Luzern	an: 17:00
Bern	ab: 16:02	St. Gallen	an: 18:15
Bern	ab: 16:02	Zürich	an: 16:58

## Information und Anmeldung

[www.educationalmedia.ch](http://www.educationalmedia.ch)



## Partner

### Medien



**SRG SSR idée suisse**

### Bildungs- institutionen/ Firmen

